



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

**Felbiger, Johann Ignaz von
Münster in Westphalen, 1789**

§.2. Von der Erforschung des Gewissens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

Warum rufest du den heiligen Geist an?

Damit er mich erleuchte, meine Sünden zu erkennen, und mich bewege, sie zu bereuen; denn ohne seine Gnade und Erleuchtung kann ich dieß nicht thun.

Wie rufest du ihn an?

Ich bethe, wenn ich sonst nichts zu bethen weiß, das bekannte Gebeth: Komm heiliger Geist, etc. und etlichemal das Vater unser; besonders verlange ich bey den Worten: Vergieb uns unsere Schuld, Erlöse uns von dem Uebel! daß er mich meine Schuld erkennen lasse, und auch regiere, die Uebel zu meiden, die ich begangen habe.

§. 2. Von der Erforschung des Gewissens.

Wenn du den heiligen Geist angerufen hast, was thust du nachher?

Ich erforsche mein Gewissen.

Was heißt das Gewissen erforschen?

Sich besinnen und bedenken, was für wirkliche Sünden man gethan hat.

Was ist Sünde?

Die Sünde ist eine freywillige Uebertretung der Gebote Gottes.

Wie vielerley Arten von wirklichen Sünden giebt es?

Es giebt Todssünden und läßliche Sünden.

Wann begehet man eine Todssünde?

Man begehet eine Todssünde, wenn man gröblich wider

wider die Liebe handelt, die man Gott und dem Nächsten schuldig ist.

Woher heißen dergleichen Sünden Todssünden?

Weil die Seele geistlicher Weise dadurch getödtet wird. Denn, wenn man in erheblichen Dingen wider die Liebe handelt, so beraubet man die Seele des geistlichen Lebens, das ist, der heiligmachenden Gnade, und man wird der ewigen Strafe schuldig.

Was sind die läßliche Sünden?

Läßliche Sünden sind Handlungen wider Gott, den Nächsten und sich selbst, in Kleinigkeiten, die zwar Gott mißfallen, aber doch nicht mit ewigen Strafen belegt, und leicht erlassen werden.

Auf wie vielerley Art kann man sündigen?

Man sündigt mit Gedanken, mit Worten und mit Werken.

Wann sündigt man mit Gedanken?

Man sündigt mit Gedanken, wenn man verlangt, was verboten; und wenn man verabscheuet, was geboten ist. Haß, Reid, freventliche Urtheile, böse Begierden, und so ferner, sind Sünden, die man mit Gedanken begehet.

Wie sündigt man mit Worten?

Auf vielerley Art durch den Mißbrauch des Redens. Z. B. Wenn man lüget, oder die Unwahrheit sagt, durch falsche Eidschwüre, Fluchen, Gotteslästern, Ehrabschneiden, Murren, unzuchtige Reden und Gesänge, u. s. f.

Wie sündigt man mit Werken?

a) Wenn man thut, was durch göttliche oder mensch-

menschliche Gesetze verboten ist. Z. B. Wenn man tödtet, stiehlt, betrüget, Unzucht treibet, u. s. f.

b) Wenn man unterläßt, das zu thun, was geboten ist. Z. B. Wenn man dem Nächsten nicht hilft, da man kann; wenn man verdienten Lohn zurück hält; an Sonn- und Feiertagen nicht Messe höret; die Faste nicht hält.

Woraus erkennet man, ob man eine Todssünde begangen habe?

Wenn man in wichtigen Dingen, und mit Vorsicht etwas gethan hat, dadurch die Gott und dem Nächsten schuldige Liebe ist verletzet worden.

Woraus erkennet man, ob man nur eine läßliche Sünde begangen habe?

Wenn man in Kleinigkeiten, oder ohne Bedacht etwas wider Gott oder den Nächsten verübet, oder aus Unvorsichtigkeit wider seine Pflicht etwas gethan oder unterlassen hat.

Wie machst du es, damit es dir leicht einfallt, was du gesündigt hast?

a) Ich bedenke, was ich etwan mit Worten, Werken, oder in Gedanken gesündigt;

b) Ob ich gethan, was verboten; oder unterlassen, was geboten war.

c) Ich gehe mit meinen Gedanken die zehn Gebote, die fünf Kirchengebote durch;

d) Ich untersuche, ob ich eine der sieben Todssünden, eine oder andere der fremden Sünden, eine himmelschreyende, oder irgend eine Sünde wider den heiligen Geist begangen habe.

e) Ich überlege, ob ich etwan bey Gelegenheit

an

an dem Nächsten, geist- oder leiblicher Weise
Barmherzigkeit zu üben, ermandelt habe.

f) Endlich überlege ich, wie ich die Pflichten meis-
nes Standes erfüllet habe.

g) Wie ich mich in dieser oder jener Gelegenheit
aufgeführt habe.

Ist es genug, daß man das Gewissen nur obenhin
durchsehe?

Sein Gewissen muß man ernstlich und emsig ers-
forschen; und der, welcher sehr lange nicht zur
Beichte gewesen ist, muß um so viel mehr Zeit und
Mühe darauf verwenden.

§. 3. Von Erweckung der Reue und des Leids über die Sünden, von dem Vorsatz, sich zu bessern.

Wenn du dein Gewissen fleißig durchforschest hast,
was thust du ferner?

Ich erwecke mit Gottes Beystände Reue und Leid
über meine Sünden.

Was ist die Reue?

Die Reue ist ein Abscheu gegen die begangenen
Sünden, und ein aufrichtiges Verlangen, sie nicht
gethan zu haben.

Was ist das Leid?

Eine Traurigkeit und Berrübniß des Herzens
wegen vollbrachten Sünden empfinden, heißt Leid
haben.

Warum soll man die Sünde hassen?

Man muß die Sünde hassen, weil sie das größte
Uebel ist, indem durch sie Gott, das höchste Gut,
beleidiget, und der Mensch ewig unglücklich wird.